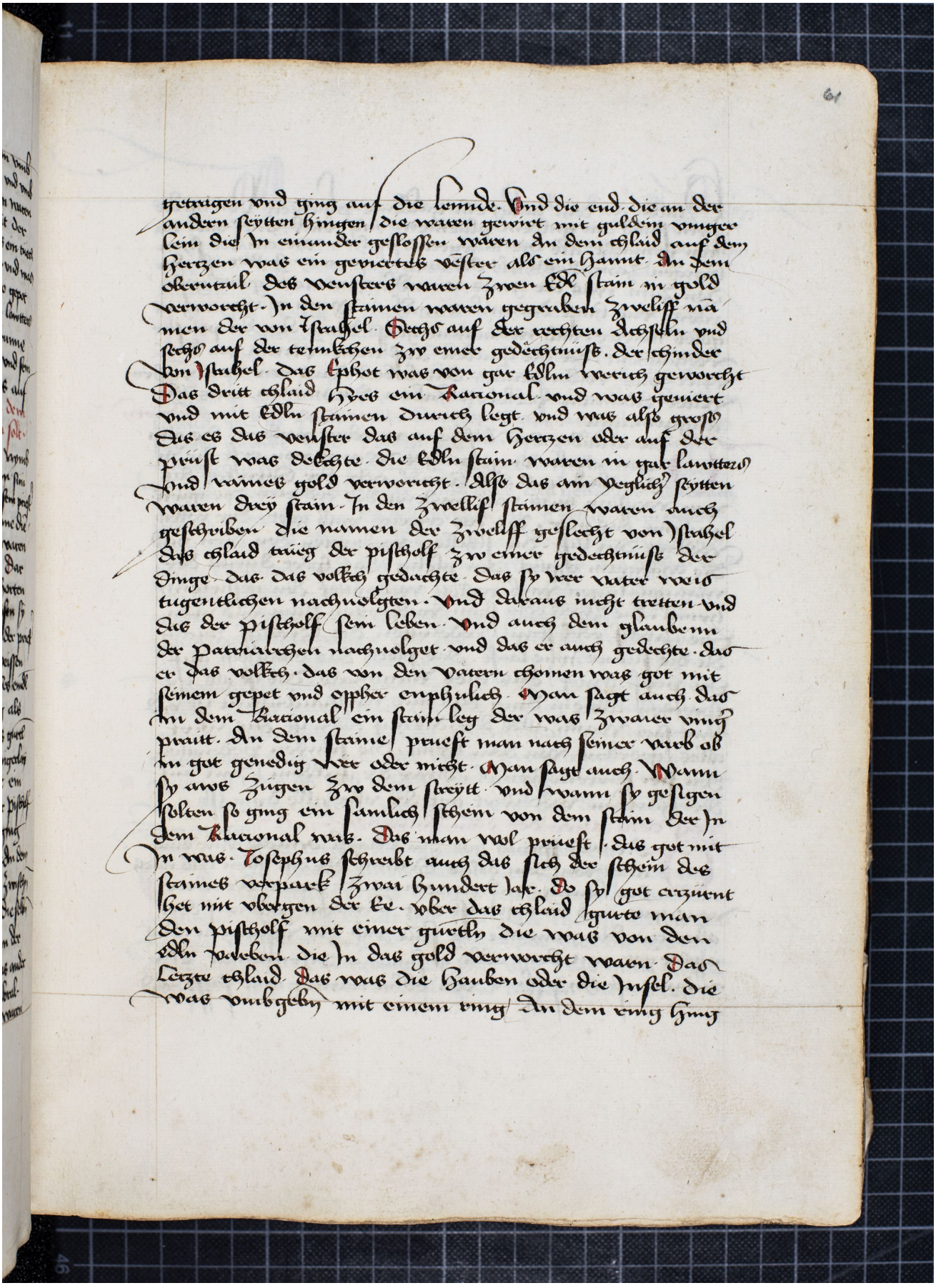
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



getragen vnd ging auf die lennde. Vnd die end die an der
andern seytten hingen die waren gewirt mit guldein vnger
lein die in einander geslossen waren an dem chlaid auf dem
hertzen was ein geviertes vester als ein hannt. An dem
oberntail des vensters waren zwen edl stain in gold
verworcht. In den stainen waren gegraben zweliff na
men der von Israhel. Sechs auf der rechten achseln vnd
sechs auf der tennkchen zw einer gedechtnuss. der chinder
von Israhel. das Ephot was von gar edlm werich geworcht
Das dritt chlaid hyes ein Racional vnd was geviert
vnd mit edln stainen durich legt. vnd was also gross
das es das venster das auf dem hertzen oder auf der
prust was dekchte. die edln stain waren in gar lawtters
vnd raines gold verworicht. Also das ain yeglich seytten
waren drey stain. In den zwellif stainen waren auch
geschriben die namen der zweliff geslecht von Israhel
das chlaid traeg der pischolf zw einer gedechtnuss der
dinge das das volkch gedachte das sy irer vater weis
tugentlichen nachuolgten. Vnd daraus nicht tretten vnd
das der pischolf sein leben. Vnd auch dem glaubenn
der Patriarchen nachuolget vnd das er auch gedechte. das
er das volkch. das von den vatern chomen was got mit
seinem gepet vnd oppher enphulich. Man sagt auch das
in dem Racional ein stain leg der was zwaier vinger
praitt. An dem staine prueft man nach seiner varb ob
in got genedig wer oder nicht. Man sagt auch. Wann
sy aws zugen zw dem streytt. vnd wann sy gesigen
solten so ging ein samlich schein von dem stain der in
dem Racional was. Das man wol prueft. das got mit
in was. Josephus schreibt auch das sich der schein des
staines verpark zwai hundert iar. Do sy got erzurnt
het mit vbergen der ee. vber das chlaid gurte man
den pischolf mit einer gurtln die was von den
edln varben die in das gold verworcht waren. Das
letzte chlaid. das was die hauben oder die insel. die
was vmbgeben mit einem ring. An dem ring hing